



Sonnenstrahlen über dem Ohresee

Nein, die DLRG-Eiswette ist trotz des herrlichen Winterwetters nicht in Sicht – zu schnell sind die kalten Tage am Wochenende schon wieder verschwunden. Einen frostig-schönen Anblick bietet der Bromer Ohresee in diesen Wintertagen aber trotzdem. Die herabgefallenen Blätter knirschen unter den Sohlen der Spaziergänger, die die klare Luft für einen längeren Marsch nutzen.

FOTO: BENTES

BLAULICHT

Gefährliches Manöver in Brome

Brome – Rücksichtslos und gefährlich: Am vergangenen Montagnachmittag fuhr ein 50-jähriger mit seinem blauen Skoda Roomster gegen 16.30 Uhr auf der Bahnhofstraße in Richtung Bromer Ortsmitte. An der Kreuzung der Bahnhofstraße und der B244 fuhr er an mehreren wartenden Fahrzeugen, die bei Rotlicht an der Ampel hielten, auf der Linksabbiegespur vorbei und bog schließlich nach rechts Richtung Wolfsburg ab. Dabei gefährdete er nach Polizeiangaben eine Fußgängerin, die gerade die Fahrbahn überquerte und einen weiteren Autofahrer, der nur durch eine Vollbremsung einen Zusammenstoß verhindern konnte. Die Polizei Brome sucht nun diese beiden gefährdeten Personen – Hinweise gehen an (05833) 955500.

Fokus-Gottesdienste und „Männertraining“

Tiddische: Prediger Arne-Christian Sawall über einige Neuerungen bei der LKG

VON HILKE BENTES

Tiddische – Arne-Christian Sawall ist nicht nur Prediger bei der Landeskirchlichen Gemeinschaft in Tiddische. Seit gut einem Jahr unterstützt er auch bei dem sogenannten christlichen Männertraining. Die Verbindung seiner beiden Tätigkeiten stellt eine gute Symbiose dar, wie er im IK-Gespräch erklärt. Dabei spricht er auch darüber, wie sich die Kirche und der Glaube weiterentwickeln können – und müssen.

Die Rolle des Mannes in der christlichen Gemeinschaft soll bei dem Verein „Christliches Männertraining“ weiter gestärkt werden, sagt der Prediger. „Wir stellen immer wieder fest, dass Männer in ihren Gemeinden oftmals wenige Möglichkeiten haben, ehrlich zu ihren Problemen, Zweifeln, Schwächen, Scheitern und Fehlern zu stehen.“ Oft entstehe der Eindruck, „dass alle anderen in der Gemeinde ziemlich per-

fekt sind und man selber der Einzige ist, der das nicht hinkommt“. Sawall unterstützt also dabei, dass es in einer offenen Atmosphäre Raum für Fragen oder Probleme gibt. Der Grundsatz lautet: „Unsere ‘Siege’ trennen uns voneinander. Unsere ‘Niederlagen’ vereinigen uns.“ Diese Ermutigung geschehe sowohl regional in verschiedenen Treffen als auch überregional auf Netzwerktreffen, die mehrmals im Jahr in verschiedenen Regionen des Landes stattfinden.

Für Sawall lassen sich seine beiden Tätigkeiten gut kombinieren, weil die Arbeiten viele Schnittstellen aufweisen. Neben dem christlichen Glauben erweitert sich auch Sawalls Blick durch die überregionale Zusammenarbeit über seinen bisherigen Tellerrand, wie er sagt. Viel Input hat er sowieso für die Landeskirchliche Gemeinschaft in Tiddische für 2023 parat, einige Neuerungen sol-



Arne-Christian Sawall berichtet über reges Treiben bei der Landeskirchlichen Gemeinschaft. FOTO: ARCHIV

len Fuß fassen. Sogenannte Fokus-Gottesdienste gehören dazu: „Der Untertitel unserer Fokus-Gottesdienste lautet: ‘Sei selbst die Predigt’.“ In Gesprächen mit Menschen erlebe man, welch tiefgreifende Erfahrungen sie in ihrem Leben mit ihrem Glauben machen. Oft seien diese praktischen Erlebnisse ansprechen-

der als so manche „theoretische“ Predigt. „Deswegen verzichten wir an fünf Sonntagen in diesem Jahr auf die ‘klassische’ Predigt im Gottesdienst und geben die Möglichkeit, dass Menschen von ihren Erfahrungen im Glauben erzählen.“ Welches Buch oder welcher Film hat sie beeindruckt und im Glauben

weitergebracht? Wo haben sie ein Seminar besucht oder ein Lied gehört, das ihnen gezeigt hat, wer Gott eigentlich ist?

Ebenfalls neu in diesem Jahr: „Neben den Fokus-Gottesdiensten wollen wir jeweils an den fünften Sonntagen einen Blick über den Tellerrand hinaus werfen, hinein in andere Länder.“ Ende Januar hatte das Ehepaar Preu einen Abend lang über Mexiko berichtet. Am 30. April wird Mirjam Alexi die Gemeinde auf eine virtuelle Reise nach Brasilien mitnehmen. Dazu kommt ein gemeinsames Fasten am 18. März.

Zurückhaltender Gottesdienstbesuch?

Dass sich Kirche allerdings auch in dieser Zeit im Prozess befindet, sagt der Prediger auch: „So manche Gruppe, die 2019 noch gut lief, ist während der letzten zwei Jahre regelrecht eingeschlafen. Auch der Gottesdienstbesuch

ist weiterhin etwas zurückhaltender, als er vor Corona war.“ Allerdings: Über die letzten zehn Jahre gesehen, freut man sich in Tiddische, dass die Anzahl der Gemeindeglieder um etwa 20 Prozent gestiegen ist. Dabei sei das Durchschnittsalter konstant geblieben. Das gebe Sawall Hoffnung.

Trotz dieser guten Tendenzen ist Sawall überzeugt: Kirche muss nach außen gehen, hin zu den Menschen. Hin zu denen, die Hilfe brauchen, die zweifeln und verzweifeln. Zu denen, die mit ihrem Leben nicht klarkommen, die Angst vor der Zukunft haben. „Christen dürfen meines Erachtens nicht in den Chor derer einstimmen, die rufen: ‘Fürchtet euch!’ Vielmehr sollten wir einen Gegenpol setzen durch die Zusage, die auch die Bibel so oft wiederholt: ‘Fürchtet dich nicht!’“ Denn Christen seien keine Angstprediger, so Sawall, vielmehr seien sie durch den Glauben „Angstbefreite“.

Spielerturnier in der Großturnhalle

Schüler aus Rühren beweisen beim Feldhockey, Handball und Volleyball ihr Können

Rühren – Ordentlich Betrieb in der Großturnhalle in Rühren: Die Realschule am Drömling veranstaltete kürzlich ein Spielerturnier, an dem sich die Schüler eifrig beteiligten. Auch die Abschlussklasse der Hauptschule aus Rühren kämpfte dabei um den Sieg.

In den sportlichen Wettkämpfen beim Feldhockey ermittelten die 5. und 6. Klassen bereits am ersten Tag ihre Siegermannschaften bei den Mädchen und Jungen. Als Siegerinnen aus dem umkämpften Turniertag mit sehenswerten Passspielen und

schönen Toren gingen die Mädchen der Klasse 6a vom Feld. Das sorgte für Jubel. Bei den Jungen konnte die Klasse 6b geehrt werden.

Am zweiten Turniertag wurde bei den 7. und 8. Klassen die beste Handballmannschaft ermittelt. Auch dabei wurde um jedes Tor mit fairen Mitteln gekämpft. Schnelle Tempogegenstöße, präzise Würfe auf das gegnerische Tor und tolle Paraden der Schlussmänner waren dort zu sehen. Die meisten Tore und damit Siegerpunkte sammelte bei den Mädchen die Mannschaft der Klasse 8a. Als klarer Sieger setzte sich bei den Jungen die Klasse 8a durch.

Am letzten Turniertag spielten die 9. und 10. Klassen sowie die Abschlussklasse der



Tolle Leistungen wurden im Zuge der Sportwoche gezeigt – bei den Ehrungen wurden die Sieger gekürt.

Hauptschule Rühren ihre Sieger im Volleyball aus. Zu sehen gab es an diesem Turniertag, wie auch schon in den letzten Jahren, wuchtige Aufschläge, gute Annahmen, sichere Blocks am Netz und auch mal ungewollte Linienbälle, die über Sieg oder Niederlage entschieden. Bei den Mädchen war es am Ende so

knapp, dass die einzelnen Punkte ausgezählt werden mussten. Die Klasse 10a war siegreich bei den Mädchen. Bei den Jungen war es eindeutiger. Dort gewann die Klasse 10c alle ihre Punkte. Die Mannschaft der Hauptschule bereicherte das Turnier und schloss mit dem zweiten Platz bei den Jungen ab. Als

Abschluss und Höhepunkt des Volleyballturniers durfte die Siegermannschaft der Mädchen und Jungen jeweils gegen eine Lehrermannschaft spielen.

In spannenden Spielzügen war der Sieg hart umkämpft und die Schülermannschaften unterlagen den Lehrern nur knapp.



Beim Volleyball traten die Schüler aus beiden Rühener Schulen gegeneinander an. FOTO: PRIVAT